

# Länderübergreifendes Strategieforum

## FrankfurtRheinMain

### Protokoll

#### 10. Sitzung am Mittwoch, 13. November 2024

<b>TOP 1 - Begrüßung durch den Vorsitzenden des länderübergreifenden Strategieforums, Herrn Staatssekretär Benedikt Kuhn</b>
--

Herr Staatssekretär Kuhn begrüßt alle Anwesenden zur zehnten Sitzung des länderübergreifenden Strategieforums seit Gründung, gleichzeitig der ersten unter seinem Vorsitz.
--

Es handele sich um ein Treffen in bewegten politischen Zeiten. Die Metropolregion habe jedoch ein enormes Potential, Dinge voranzutreiben.
--

<b>TOP 2 - Begrüßung durch die Gastgeberin, Frau Präsidentin Susanne Haus</b>
---

Frau Präsidentin Haus begrüßt alle Anwesenden in der Handwerkskammer.
---

<b>TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14. Juli 2023</b>
---

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig ohne Änderungen genehmigt.
--

<b>TOP 4 - Sachstand „Länderübergreifendes Mobilitätskonzept“ – Bericht der Bietergemeinschaft (nachfolgend: Projektkonsortium) Ramboll Deutschland GmbH, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und Trafficon zum aktuellen Sachstand - Austausch zum weiteren Vorgehen</b>
--

Herr Staatssekretär Kuhn begrüßt seitens des ausführenden Projektkonsortiums, bestehend aus Ramboll Deutschland GmbH, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und Trafficon, online zugeschaltet Frau Regina Demtschenko und Herrn Philipp Müller.
---

Herr Staatssekretär Kuhn erinnert daran, dass mit dem länderübergreifenden Mobilitätskonzept deutschlandweit Pionierarbeit geleistet wird.
--

Frau Demtschenko berichtet umfassend über den bisherigen Prozess der Meinungsbildung und Stakeholderbefragung. Weiterhin stellt sie die bisher erarbeiteten verschiedenen Strategiefelder und Zielszenarien vor. Ende März 2025 solle das länderübergreifende Mobilitätskonzept mit einem konkreten Katalog an umsetzbaren Vorschlägen inklusive Finanzierungsaspekten und Verantwortlichkeiten fertig gestellt sein.

Herr Staatssekretär Kuhn bedankt sich für die Darstellung des status-quo, die es den Mitgliedern des Strategieforums ermöglicht, sich ein aktuelles Bild von den bisher erarbeiteten Inhalten des länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes zu machen.

Herr Präsident Caspar bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und weist darauf hin, dass aus seiner Sicht der regionale Bezug nicht ausreichend dargestellt wurde, wenn Städte und umliegende Landkreise bspw. bei der Schaffung von P&R Parkplätzen an ihre Zuständigkeitsgrenzen und damit an die Frage der Kostenbeteiligung stoßen.

Frau Präsidentin Haus erläutert, dass die im Idealbild der Metropolregion dargestellte Wirtschaftsmobilität an der Realität vorbeilaufe, da z.B. im Bereich des Handwerks die Fahrzeuge zu den Kunden in die Stadt fahren und unmittelbar parken können müssen. Zum Teil werden die Handwerkerfahrzeuge auch als mobile Werkstätten genutzt und könnten daher nicht außerhalb parken. Eine Stadt der Zukunft könne nicht nur per Rad und Fußgänger versorgt werden.

Herr Landrat Dr. Legler und Frau Caliendo unterstützen die bisherigen Anmerkungen. Der reale Handlungsdruck sei jeden Tag spürbar. Auch Herr Präsident Dr. Walden betont die enorme Bedeutung der Akzeptanz in der Bevölkerung bei vorgeschlagenen Empfehlungen seitens des Konsortiums.

Frau Demtschenko erwidert, dass es mit der Fertigstellung des Konzeptes konkrete Empfehlungen für die heute angesprochenen Szenarien und Herausforderungen geben werde.

Herr Staatssekretär Kuhn erläutert, dass er erwarte, dass es drei bis fünf Projekte mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung hinsichtlich aller Fragestellungen wie Kosten, Finanzierung, Verantwortlichkeiten etc. seitens des Projektkonsortiums geben werde. Er gehe davon aus, dass das Konzept nicht nur Leitbilder oder einen Katalog mit einer Vielzahl von Vorschlägen und Projekten umfasse, die sich um Unklaren verlieren und nicht umsetzbar seien.

Herr Staatssekretär Kuhn bedankt sich abschließend bei dem Projektkonsortium für die Präsentation und die bisher geleistete Arbeit.

#### **TOP 5 – Bericht Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“**

Herr Staatssekretär Kuhn berichtet von dem Ausscheiden von Herrn Landrat Scherf als Leiter der Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“ und dankt für seine bisher geleistete Arbeit. Er schlägt Frau Präsidentin Haus als neue Leiterin der Fachgruppe vor. Sie erklärt, dass sie gerne die Menschen in der Metropolregion zusammenbringen und die Besonderheiten der Metropolregion hervorheben möchte. Zunächst sei dafür eine Art Bestandsaufnahme erforderlich. Sie stellt erste Ideen vor.

Herr Präsident Martiné ergänzt, dass sich die Menschen idealerweise als Teil der Metropolregion begreifen und stolz auf ihre Metropolregion sein sollten.

Herr Frik ergänzt, dass hier insbesondere die Tourismusverbände der vier Länder unterstützend helfen können.

Es werden eine Reihe von Vorschlägen zu regionalen Spezialitäten gemacht, das Thema „regionale und lokale Rezepte“ soll also auch eine Rolle bei der Arbeit der Fachgruppe spielen.

Frau Präsidentin Haus wird im Anschluss einstimmig zur neuen Leiterin der Fachgruppe „Wir leben Metropolregion“ gewählt.

Es wird gebeten, Anregungen/Initiativen o.ä. an die Geschäftsstelle des Strategieforums unter der bekannten Emailadresse [Metropolregionfrm@stk.hessen.de](mailto:Metropolregionfrm@stk.hessen.de) zu übermitteln. Die Geschäftsstelle wird zusammen mit dem Protokoll die bisherige Liste mit Akteuren der FG „Wir leben Metropolregion“ an alle Mitglieder des Strategieforums mit der Bitte um Ergänzung/Vorschläge übersenden.

#### **TOP 6 - Zukunft des Strategieforums**

Herr Staatssekretär Kuhn gibt einen kurzen Überblick über die bisher geleistete Arbeit des Strategieforums und seiner Fachgruppen. Vieles sei schon erreicht, doch stelle sich die Frage, wie die zukünftige Arbeit ausgestaltet werden solle, nachdem die Fachgruppen ihre ursprünglichen Arbeitsaufträge überwiegend erfüllt hätten. Vier Länder, vier unterschiedliche „politische Farben“ seien nach seiner Einschätzung

einzigartig in Deutschland und böten ideale Möglichkeiten zur politischen Gestaltung wie z.B. durch gemeinsame Initiativen im Bundesrat. Aus seiner Sicht seien aktuell folgende Themen wichtig, auch in Verantwortung für die Metropolregion:

- Fachkräftemangel, v.a. Anerkennung von Berufsqualifikationen, Visa-Erleichterungen für Studierende und Fachkräfte;
- Luftverkehrsstandort Frankfurt, v.a. neue Luftverkehrsabgabe bei direkten Interkontinentalverbindungen;
- Pharma- und Chemiestandort;
- Energieversorgung und Energieversorgungssicherheit sowie
- Finanzplatz Frankfurt.

Herr Präsident Caspar bittet darum, das Thema eines Staatsvertrages analog der Region Rhein-Neckar für die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main erneut zu prüfen. Im Hinblick auf mögliche Themen führt er den Fachkräftemangel an. Es müsse möglich sein, für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland einfacher Aufenthaltstitel zu erlangen. Für ausländische Studentinnen und Studenten, die in Deutschland studieren, müsse automatisch mit Studienabschluss ein befristeter Aufenthaltstitel möglich sein, der unmittelbar die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit in Deutschland ermögliche. Herr Landrat Dr. Legler begrüßt die Idee der Verschlinkung von Prozessen und berichtet in diesem Zusammenhang über praktische Beispiele aus seinem Landkreis.

Herr Staatssekretär Kuhn sagt zu, dass die Geschäftsstelle des Strategieforums auf die Staatskanzleien der anderen drei Länder zugehen werde, um den Vorschlag eines Staatsvertrags zu prüfen. Gegen einen Staatsvertrag spreche aus seiner Sicht jedoch, dass zunächst wirklich auch ein offener und un geregelter Sachverhalt vorliegen müsse, der den Abschluss eines Staatsvertrages rechtfertige. Immerhin sei hierfür ein relativ aufwändiger Prozess erforderlich, der auch die Landtage der vier Länder zwingend mit einbeziehen müsse. Betreffend Aufenthaltstiteln für ausländische Fachkräfte weist Herr Staatssekretär Kuhn auf die Rechtslage hin, die zahlreiche Ebenen – Bund, Länder, Kommunen – umfasse. Das Thema Ausländerrecht falle in Hessen in die Zuständigkeit des Innenministeriums, das Thema Fachkräfte in die Zuständigkeit des Sozialministeriums.

Herr Präsident Martiné führt aus, dass aus seiner Sicht das Thema Flächenverfügbarkeiten eine große Bedeutung habe. Es gebe zu wenig freie Flächen

oberhalb einer bestimmten Größe in der Region, wie z.B. der Geschäftsführer der Standortmarketinggesellschaft Frankfurt/Rhein-Main GmbH Herr Menges immer wieder betone. Evtl. könne man aus dem Strategieforum heraus etwas bewirken.

Frau Caliendo erläutert in Ergänzung zu Herrn Staatssekretär, dass gerade beim Thema Fachkräftesicherung und Ausländerrecht sehr viel Engagement in der Region und in Hessen vorhanden sei. Durch die Allianz für Fachkräfte (Hessen) sei eine sehr leistungsfähige, kennnisreiche Struktur geschaffen worden, die seit vielen Jahren sehr viel für die Anwerbung und die Aufenthaltserleichterung ausländischer Fachkräfte für Wirtschaft, Industrie und Handwerk leiste. Auch der Regionalverband sei mit dem FrankfurtRheinMain International Office in diesem Thema aktiv und arbeite eng mit der Allianz für Fachkräfte zusammen. Mit Blick auf diese regions- und landesweiten Aktivitäten sowie die klaren Zuständigkeiten im Bereich des Aufenthalts- und Ausländerrechts könne das Strategieforum keine Positionen vertreten, die im Widerspruch mit Positionen vorgenannter Akteure oder der zuständigen Ministerien des Landes Hessen stehen. Im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Flächen verweist Frau Caliendo auf den gerade in der Neuaufstellung befindlichen Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) mit seinen hoch komplexen räumlichen Rahmenbedingungen sowie einer Vielzahl von Klimaschutz- und Umweltvorgaben, die der Gesetzgeber vorschreibt und nicht durch regionale oder informelle Gremien zu ändern seien. Diese Vorgaben erschwerten die Ausweisung und Entwicklung neuer Flächen. Zum Thema Staatsvertrag spricht sich Frau Caliendo aus Sicht des Regionalverbandes (wenngleich ohne offizielles politisches Mandat) für Zurückhaltung aus. Durch das Metropolgesetz (Hessen) seien wesentliche Aufgaben im Bereich der regionalen Flächennutzungsplanung und der Regionalentwicklung auf den Regionalverband übertragen, der als kommunaler Verband die Interessen seiner Mitgliedskommunen vertrete.

Herr Frik erklärt, dass es aus seiner Sicht durchaus vorstellbar sei, sich in einer Fachgruppe mit dem Thema Fachkräftemangel zu befassen. Die vorhandenen Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen seien hierbei aber natürlich vorrangig zu berücksichtigen. Ein Staatsvertrag sei aus bayerischer Sicht auf Fachebene eher zurückhaltend zu bewerten. Er wolle aber einer Prüfung nicht vorweg greifen. Das Strategieforum sei jedoch gerade eingerichtet worden, um die länderübergreifende Zusammenarbeit der vier Länder im Gebiet der Metropolregion

Frankfurt/Rhein-Main zu unterstützen. Je nach Bedarf könnten dann Regelungen getroffen werden, wie z.B. die Verwaltungsvereinbarung der vier Länder zur Zusammenarbeit und Finanzierung des länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes deutlich mache.

Herr Präsident Caspar ergänzt ebenfalls die Bedeutung der Probleme der Flächenverfügbarkeiten in der Region und kritisiert, dass die Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen zu lange dauerten. Er begrüßt, dass das Land Hessen den kommunalen Finanzausgleich zugunsten von Kommunen, die Bauland ausweisen, ändern wolle. Hier bitte er Herrn Staatssekretär Kuhn, im Gespräch mit dem Hessischen Finanzminister einmal Sachstand und Möglichkeiten zu sondieren.

Herr Staatssekretär Kuhn sagt weiterhin zu, dass die Geschäftsstelle zu den eingangs genannten Themen, insbesondere Fachkräftemangel, die Mitglieder des Strategieforums bittet, konkrete Vorschläge zur Änderung/Umsetzung der Politik im Bundesrat zu übersenden. Er bittet Herrn Präsidenten Martiné, ihm eine konkrete Strategie zum Thema Flächenverfügbarkeiten mit Lösungen, konkreten Vorschlägen zur Umsetzbarkeit zu übermitteln. Ein Gespräch mit dem Finanzminister (Hessen) zum Thema bonus-malus im kommunalen Finanzausgleich werde seinerseits geführt werden.

#### **TOP 7 - a) Verschiedenes / Aktuelles**

##### **b) Ort und Termin nächste Sitzung**

Herr Landrat Dr. Legler bietet an, die nächste Sitzung des Strategieforums in der Region Aschaffenburg auszurichten. Hierzu wird er zu gegebener Zeit auf die Geschäftsstelle zukommen.

Eine Terminabfrage wird seitens der Geschäftsstelle zu gegebener Zeit wie üblich erfolgen. Es wird ein Termin nach Fertigstellung des länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes gesucht werden.